

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 44 (2018)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Newsflash

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# infoset.ch präsentiert:

## Newsflash

### Soziale Ungleichheit, Armut und Gesundheit

«Suchtprävention muss eben auch gleichzeitig anknüpfen an eine Verringerung oder Bekämpfung der sozialen Ungleichheit, sonst wird sie keinen Erfolg haben». Vortrag des Armutsforschers Christoph Butterwegge an der Fachkonferenz 2017 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen DHS.  
[www.tinyurl.com/y8kndrv9](http://www.tinyurl.com/y8kndrv9)

### Warum Gesundheit keine Privatsache ist

Welcher Mensch käme von sich aus auf die Idee, es bedeute Freiheit, sich ein Papierröllchen voll mit 250 Giften in den Mund zu stecken? In der Realität zünden sich die meisten Raucher ihre Zigarette an, weil sie eben nicht frei, sondern abhängig von Nikotin sind. Diese alberne Idee der Freiheit ist nicht im Kopf des Rauchers entstanden, sondern in den Marketingabteilungen der Zigarettenindustrie: «Liberté toujours», der Marlboro-Mann in endloser Weite, die junge Frau, die mit der Flappe im Mund aus gesellschaftlichen Zwängen ausbricht, all das ist eine von Big Tobacco sorgfältig und mit viel Geld inszenierte Vorstellung, mit der die Branche ihre Kunden manipuliert. Artikel in der Süddeutschen Zeitung.  
[www.tinyurl.com/y7wa4zsw](http://www.tinyurl.com/y7wa4zsw)

### «Onlinesucht» in der Schweiz

Der vorliegende Synthesebericht zu Onlinesucht beschreibt die Problemlast, den technologischen Fortschritt und die Entwicklungen in Prävention, Früherkennung und Frühintervention sowie Behandlung und zeigt auf, wer betroffen ist. Er identifiziert neue Probleme und den Handlungsbedarf. Ein Bericht von GREa und Fachverband Sucht.  
[www.tinyurl.com/yyc6j294f](http://www.tinyurl.com/yyc6j294f)

### Alkohol: Obergrenze für risikoarmen Konsum neu definiert

Ein regelmässiger Konsum von mehr als 100 Gramm Alkohol pro Woche verkürzt das Leben erheblich, wie ein internationales Forscherkonsortium in der aktuellen Ausgabe der Fachzeitschrift Lancet veröffentlicht. Wer dauerhaft mehr als zwei Liter Bier oder eine Flasche Wein pro Woche konsumiert, riskiert mehr Schlaganfälle, tödliche Aneurysmen und Herzversagen sowie eine insgesamt höhere Gesamtsterblichkeit. Artikel im Lancet.  
[www.tinyurl.com/ya46vh6p](http://www.tinyurl.com/ya46vh6p)  
Artikel auf Zeit Online:  
[www.tinyurl.com/y723y36d](http://www.tinyurl.com/y723y36d)

### Schottland: Warum billiger Alkohol teurer werden sollte

Schottland geht gegen Komasaufen vor: Die Regierung hat einen Mindestpreis für Alkohol eingeführt. Dieser beträgt umgerechnet rund 60 Rappen pro Alkoholeinheit, also pro zehn Milliliter reinen Alkohol. Das Gesetz zielt vor allem auf billige Getränke mit hohem Alkoholgehalt ab, die bei Personen mit problematischem Alkoholkonsum beliebt sind. Artikel auf tagesanzeiger.ch:  
[www.tinyurl.com/y7rmrxzu](http://www.tinyurl.com/y7rmrxzu)

Ein solcher Mindestpreis würde auch in Deutschland übermässigen Konsum verhindern. Artikel auf Zeit Online:  
[www.tinyurl.com/ybygztpv](http://www.tinyurl.com/ybygztpv)

### Ein Bier beim Boxenstopp im Autobahnrestaurant?

Bald wird's wieder möglich sein. Ein Raststättenbetreiber hat es geschafft, aus seinem eigenen Geschäftsinteresse eine politische Mehrheit zu formen. Wie? Darum geht's in der aktuellen neusten Folge (20 Min.) von «Einfach Politik». «Einfach Politik» ist der neue Podcast von Radio SRF zur Schweizer Politik.  
[www.tinyurl.com/yccyk34f](http://www.tinyurl.com/yccyk34f)

### Beim Gamen die Skills von morgen erwerben

Die Generation der Digital Natives drängt auf den Arbeitsmarkt. Dabei können sie von ihrer Erfahrung mit Videogames profitieren – nicht nur als Pilotinnen und Chirurgen. Artikel im Forschungsmagazin Horizonte.  
[www.tinyurl.com/y9td8d96](http://www.tinyurl.com/y9td8d96)

### Konsum von E-Zigaretten kann Jugendliche zum Experimentieren mit Tabakzigaretten anregen

Für die Studie wurden 2'186 Zehntklässler, die bislang keinerlei Tabakzigaretten geraucht hatten, im Schuljahr 2015/16 über einen Zeitraum von sechs Monaten beobachtet. Zu Studienbeginn gaben 14,3% dieser Gruppe an, schon einmal E-Zigaretten probiert zu haben. Im Verlauf der sechs Monate begannen 12,3% der befragten Jugendlichen, zumindest gelegentlich Tabakzigaretten zu rauchen. Zu Studienende zeigte sich, dass Jugendliche mit E-Zigaretten-Erfahrung eher zur Tabakzigarette griffen: So begannen 22% der Befragten, die bereits E-Zigaretten probiert hatten, auch mit dem Tabakrauchen. Von den Jugendlichen, die zuvor keinerlei E-Zigaretten-Erfahrung hatten, fingen 10% mit dem Tabakrauchen an. Medienmitteilung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):  
[www.tinyurl.com/yaesl4k2](http://www.tinyurl.com/yaesl4k2)

Zu einem ähnlichen Schluss kommen auch Forscher der University of California in San Francisco in einer in JAMA Pediatrics veröffentlichten Studie:  
[www.tinyurl.com/y97mqfg4](http://www.tinyurl.com/y97mqfg4)



